

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 4. Freitag, den 4. Januar 1822.

Ueber unsere Sprache

denkt Stolberg *) wie alle echte Deutsche, preiset ihre Fülle und Bewegung vor ihren europäischen Schwestern und bemerkt sehr treffend, weil sie den Schriftsteller nie in Noth lasse, reizt ihn nichts zur Uebertreibung, es finde sich immer der eigenste Ausdruck. Nach Würden wird die Unsitte der Höfe und edler Häuser gestraft, französisch zu fallen, welches so weit ging, daß man während der Kindheit Stol-

bergs ein geistreiches deutsches Mädchen höhnte, daß sie, die deutsche Briefe schreibe, affectirt sey! *)

Wie eine Jungfrau seyn soll.

Es soll eine Jungfrau fein
Wie eine Spittelsuppen seyn;
Die reizt ein's Theils nit zu sündigem Spiel,
Und hat daneben der Augen nit viel.

Gh. Döring.

*) Abhandlung über die Sprache von F. E. Grafen zu Stolberg, steht im vaterländischen Museum vom Jahre 1810 und in den kleinen Schriften, Münster bei Theising 1818.

*) Ergänz. Bl. der allgemeinen Lit.-Zeitung 1820 Nr. 107.

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Heute, den 4ten, wegen Unpäßlichkeit des Herrn Göcke statt des Trauerspiels Otto von Wittelsbach: Sappho.

Morgen, den 5ten: das Geheimniß. Hierauf zum Erstenmale: der Sekretair und der Koch, Lustspiel von Blum. Herr Unzelmann, Thomas und Blasebalg. Mad. Unzelmann singt zwei Arien vor und nach dem 1sten Stücke. Mit aufgehobenem Abonnement.

V e r k a u f.

Eine Partie englische Nähadeln und vergoldete Kniegürtelschnallen sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei C. F. Mechau sel. Wittwe in Auerbachs Hofe.